



BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät*innen Viktoria Spielmann, BA, Mag^a Barbara Huemer, Mag.^a Ursula Berner, Georg Prack, BA, MMag.^a Julia Malle, Felix Stadler, BSc und Freund*innen eingebracht in der Sitzung des Gemeinderats der Stadt Wien am 27.5.2021 zu Post 17 der heutigen Tagesordnung

betreffend Unterstützung der Nachbarschaftsinitiative „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“

B E G R Ü N D U N G

Häusliche und sexualisierte Männergewalt gegen Frauen ist für viele Frauen in Österreich immer noch Teil ihres Alltags. Allein 2021 wurden bisher sieben Frauen durch ihren (Ex)-Partner oder männliche Angehörige ermordet – allesamt in den eigenen vier Wänden, mit einer Ausnahme am Arbeitsplatz. Die Zahlen an Femiziden (= Frauenmorde) steigt in den letzten Jahren kontinuierlich und Österreich liegt im europäischen Ländervergleich auf die Bevölkerungszahl gerechnet im traurigen Vorfeld. Die Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen, wie Homeoffice und Homeschooling verschärfen die Situation, da es durch den Lockdown weniger Ausweichmöglichkeiten gibt. Betroffene sind dem Täter somit verstärkt ausgeliefert.

Es braucht daher gerade angesichts der Pandemie niederschwellige Grätzlinitiativen. Hier setzt die Nachbarschaftsinitiative „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ an, die versucht gemeinschaftlich gegen Partnergewalt im Grätzl zu sensibilisieren und aktiv zu werden. Der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser koordiniert bereits seit 1. Jänner 2019 dieses Projekt in Margareten im 5. Wiener Gemeindebezirk. „StoP“ ist ein niederschwelliges Gewaltpräventionsprojekt. Es geht dabei darum, eine solidarische und wachsame Nachbarschaft zu stärken, um ein gewaltfreies Miteinander zu entwickeln. Denn Männergewalt gegen Frauen und Mädchen betrifft uns alle.

Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt sind überproportional Frauen und Kinder, die Täter sind meist im engsten familiären Umfeld. Männergewalt gegen Frauen ist in allen sozialen Schichten anzutreffen und unabhängig von der Herkunft des Täters. Häusliche Gewalt, Partnergewalt und Femizide, als die extremste Form von Männergewalt, sind meist ein Resultat einer vorangegangenen, meist langen gewalttätigen Beziehung und spiegeln das ungleiche patriarchale Gesellschaftssystem sowie Besitzdenken von Männern gegenüber Frauen wieder.

Genau hier setzt die Initiative „StoP“ an. Nachbar*innen können einen Beitrag zu einem gewaltfreien Miteinander leisten. Sogenannte „Männer- und Frauentische“ sind ein niederschwelliger Ort, an dem sich Männer wie Frauen, darüber austauschen können, was zu tun ist, wenn man selbst Ohren- oder Augenzeug*in von Gewalt in der Nachbarschaft wird. Es geht darum die Zivilcourage zu stärken und Strategien der Intervention zu besprechen. Damit die Frage „Was kann ich tun um zu unterstützen?“ nicht mehr unbeantwortet bleibt.

Was bereits in Margareten umgesetzt ist und mehr und mehr angenommen wird, muss es in allen Wiener Gemeindebezirken geben. Nur mit einer flächendeckenden Sensibilisierung kann ein tatsächlicher „StoP“ der Partnergewalt bewirkt werden.

Der Antrag zur flächendeckenden Umsetzung der Nachbarschaftsinitiative „StoP“ folgt damit der Forderung nach einer Kampagne zur Bewusstseinsbildung zum Thema Gewalt gegen Frauen, wie in der Istanbul Konvention verankert. Österreich hat das bindende völkerrechtliche „Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ unterschrieben und am 14. November 2013 ratifiziert. Österreich hat sich damit rechtlich verpflichtet die Konvention umzusetzen. Die Unterstützung von „StoP“ ist somit ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Die unterzeichnenden Gemeinderät*innen stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaal und der amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz Christoph Wiederkehr werden ersucht die Nachbarschaftsinitiative „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ aktiv zu unterstützen und eine flächendeckende Umsetzung des Projekts für ganz Wien zu überprüfen. Im Sinne einer nachhaltigen Maßnahme gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen soll zusammen mit dem Verein „Autonome Österreichische Frauenhäuser“ und den Bezirken an einem flächendeckenden Konzept zur Umsetzung des Projekts gearbeitet werden.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieses Antrags an den Gemeinderatsausschuss für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen.

Wien, am 27.5.2021